

Waldfesthistorie

Seit vier Jahrzehnten schon verbreitet der Liederkranz mit seinem Waldfest Feierlaune. Die große Open-Air-Veranstaltung ist *der* Renner zu Pfingsten. Ob jung oder alt, Fahrradfahrer oder Wanderer, an Pfingsten legen alle einen mehr oder weniger langen Zwischenstopp im Wald ein und lassen sich von deftigen Spezialitäten, von Sonnenschein und Musik verwöhnen. Zeitweise tummeln sich bis zu 800 Besucher auf dem Waldfest.

Und so fing alles an: Josef Maltry, der Vater des Waldfestes und heutiger Ehrenvorsitzender, war damals die treibende Kraft. Wenige Monate zuvor war er zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt worden und strotzte geradezu voll Tatendrang. Er kannte solche Feste aus seiner Jugend und wollte so etwas auch mit seinem Verein in Biblis auf die Beine stellen. Doch bevor es soweit war, musste erst einmal ein geeigneter Platz gefunden werden - wie etwa der Parkplatz für Waldbesucher in der Nähe des Senders. Mit der Gemeinde wurde gesprochen, mit dem Forstamt und dem Betreiber von "3K Möbel", die gegenüber des Parkplatzes zu finden waren. Von dort konnte das Waldfest mit Strom versorgt werden. Wasser wurde lange Zeit mit großen Kanistern auf die Lichtung gefahren, erst später gab es eine Versorgung per Wasserleitung. Sanitäranlagen bestanden zu Beginn aus ausgehobenen Gruben im Wald, natürlich mit Sichtschutz und nach Männlein und Weiblein getrennt. Die Tanzfläche damals war noch aus Eisenbahnschwellen zusammengebaut, obendrauf Dielen und fertig war das Parkett. Natürlich gab es auch Musik, die Blaskapelle "Edelweiß" sorgte über Jahre hinweg für Stimmung. Beim ersten Waldfest hatten die Sänger mit etwa 200 Gästen gerechnet, es kamen jedoch zur Freude der Sänger einige mehr, so dass am Ende mit Hilfe der Turngemeinde Biblis noch Tische und Stühle herangekarrt wurden.

Beim Waldfest gab es stets Musik, sei es durch eine Kapelle oder durch die Besucher selbst. Denn gut zwanzig Jahre lang gehörte zum Waldfest auch der "Riedchor", der von Hannes Hofmann ins Leben gerufen wurde. Aus einer spontanen Idee heraus, alle Besucher, die einem Gesangsverein angehören, auf die Bühne zu bringen und gemeinsam etwas zu singen, wurde eine beliebte Tradition.

Das Waldfest war auch schon immer bei den Kindern sehr beliebt. Am Pfingstmontag gab es über viele Jahre hinweg eine Kinderbelustigung. Ballons wurden mit Gas gefüllt und auf die Reise geschickt. Die Ballons waren mit einer Karte mit dem Absender versehen mit der Bitte, die Karte zurückzusenden. Oftmals flogen die Ballons mehrere hundert Kilometer weit.